

### **Bedingungen schaffen, unter denen wir verzichten können**

40% der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen, 50% des Abfallaufkommens, 80% des weltweiten Verbrauchs von mineralischen Ressourcen werden vom Bausektor verursacht.

Hochalarmierende Zahlen für die Branche und das trotz aller Anstrengungen um Energieeinsparung, CO<sub>2</sub>-Reduzierung, Abfalltrennung, Recycling und Wiederverwendung seit über 40 Jahren.

Trotz allem, was wir im Sinne des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit tun, steigen die Ressourcenverbräuche, Emissionen, Abfallmengen und Naturzerstörungen weiter stetig an.

### **Was ist los?**

Komplexe Probleme lassen sich offensichtlich nicht mit einem Mehr an Technik, Gesetzen, Zertifikaten und Wissensanhäufung lösen.

Stattdessen müssen wir innehalten und bei uns selbst anfangen.

Wir müssen unsere Lebensgewohnheiten, unser Konsumverhalten und unsere als selbstverständlich erachteten Privilegien radikal in Frage stellen.

Wir müssen uns eingestehen,

- dass wir im Globalen Norden über unsere Verhältnisse und zu Lasten der Menschen im Globalen Süden leben;
- dass unsere Energie- und Stoffverbräuche, unser Abfallaufkommen die Natur und damit unsere Lebensgrundlagen zerstören;
- dass wir bereit sind unsere physische und psychische Gesundheit für ein Funktionieren in einer durchoptimierten und stressigen Welt zu riskieren;
- dass unsere Denkrichtung mit Wachstums- und Profitorientierung nicht zukunftstauglich ist;
- dass wir die Konsequenzen unseres Denkens und Handelns nicht wahrhaben wollen und ein Gebot des Verzichtens uns abschreckt und verunsichert.

### **Was müssen wir grundlegend anders machen?**

Wir müssen die Bedingungen schaffen, unter denen wir verzichten können.

Bedingungen für einen respektvollen und sich einordnenden Umgang mit der Natur und unserer Erde, eine gemeinwohl- und bedarfsorientierte Wirtschaftsweise, ein Miteinander statt Gegeneinander.

Bedingungen für ein glückliches Leben, in dem Lebensqualität: Gesundheit, Zugehörigkeit, Entfaltung, Entschleunigung und Lebensfreude an erster Stelle stehen.

# Architects for Future

Was bedeutet dieser Fokus für die Neuausrichtung der Baubranche auf Nachhaltigkeit? Eine grundlegend andere Herangehensweise ist notwendig: weg vom Was – hin zum Wie.

## Wie beginnen?

Folgende Denkansätze können uns inspirieren und den Weg weisen:

### **Analyse - *Alles ist miteinander verbunden***

- Motive hinterfragen:  
Was brauchen wir wirklich? Orientierung an Status oder Notwendigkeit? Was hat förderliche Auswirkungen auf die Nutzer/die Nachbarschaft/die Umgebung?  
*Das Wesentliche rauskristallisieren.*
- Grenzen akzeptieren:  
Was braucht der Ort? Situation der Umgebung, Einflüsse auf das Baugrundstück/das vorhandene Gebäude. *Sich einfügen und mitschwingen.*
- Potentiale klären:  
Was kann ich tun? Aktiv werden, ungeahnten Fähigkeiten nachgehen und erproben, Selberbauen. *Sich selbst ermächtigen.*
- Vision formulieren:  
Mit den gewonnenen Erkenntnissen den Roten Faden auslegen. *Sich zum Ziel führen lassen.*

### **Intelligenz, Mut und Beharrlichkeit - *Wagen und gewinnen***

- Neue Wege gehen:  
Etabliertes und Genormtes hinterfragen, neue Bauweisen entwickeln, alte wiederbeleben, Alternativen vorstellen und vorleben, Experimentierräume erobern. *Mutig vorangehen.*
- Risiken mindern und Verantwortung gerecht verteilen:  
Andere Haftungskonzepte, Absichern von Eigenleistung, Klageflut abbauen, 4-Augen-Prinzip, Regulierung/ Qualitätsmanagement/ behördliche Vorgänge entschlacken.  
*Den Druck rausnehmen.*
- In Ruhe optimieren:  
Sorgfältig planen und zu Ende denken, Qualitäten für Synergieeffekte nutzen, Rückwirkungen auswerten und Fehler korrigieren, vereinfachen, Resultate auf die Ursprungsidee hin überprüfen. *Qualität braucht seine Zeit.*

### **Identifikation – *Sich einlassen und bleiben***

- Teilnehmen, Teilhaben:  
Partizipative Prozesse ermöglichen Verstehen, Verantwortlichkeit und Zugehörigkeit.  
*Wirksam werden.*
- Regionales Handwerk stärken:  
Kleine und mittlere Handwerksbetriebe ermöglichen materialgerechte Be-/Verarbeitung, Maßproduktion statt Massenproduktion, Reparieren statt Wegwerfen. *Lokal vernetzen.*
- Einfach Bauen:  
Robuste, störungs-/veränderungstolerante Gebäude, reduzierte Technik. reparatur-/wartungsfreundliche Bauteile und Materialien vereinfachen Pflege und Eigenleistung, verringern Folgekosten und erhöhen die Akzeptanz bei den Nutzern. *Zuhause sein.*